

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

Extrablatt April 2012

Buchner spielt mit der Kasseler Belegschaft und gewinnt das Pokerspiel unter Mithilfe des Betriebsrats!!!

Denn dieser Betriebsrat in Person von Dieter Seidel war es, der sich vollkommen offen für die Vergabe der PKW-AGG-Fertigung an eine Firma in Sachsen stark machte und somit die Interessen der Beschäftigten hinter Managerinteressen stellte.

Aber erst einmal der Reihe nach. Die Kollegen in der PKW-AGG-Fertigung (Kst.157/159,5) müssen schon seit Jahren auf total veralteten Maschinen die immer höheren Stückzahlen für die süddeutschen Kollegen fertigen. Investitionen wurden nur in Reparaturen gesteckt, die hochgefahrenen Stückzahlen mussten die Kollegen über Arbeitszeitmodelle abdecken.

Das mit den Arbeitszeitmodellen hatte nur einen Haken. Und zwar Hürden, die ein Buchner auch nicht so einfach aus dem Weg räumen konnte.

Aber dafür gibt es ja einen willigen Betriebsrat, der die Interessen der Firma Zeitgemäß und im Nachhinein betrachtet zeitnah erfüllte.

In unserer Novemberausgabe 2011 berichteten wir über den vereinbarten Arbeitszeitbaukasten und den damit verbundenen Nachteilen für die Kasseler Belegschaft. Ein Teil dieser Vereinbarung war das 21-Schichtenmodell, welches auch in der AGG-Fertigung gefahren wird. Die Hürden der „alten“ Vereinbarung fielen und damit war dann der Weg frei für den hemdsärmeligen Pokerspieler aus Stuttgart. Ein Schelm wer Böses dabei denkt.

Das einzige was noch fehlte war ein Totschlagargument für die Kollegen in der AGG-Fertigung, damit diese auf den Kompromiss, der keiner war und auch keiner sein kann, eingehen (die Ausweitung der Fertigung Geländewagenachse auf höheres Stückzahlniveau, Lieferung von ein paar Achsen an einen Sonderfahrzeugbauer in Österreich und ein wenig Ausweitung der Verzahnung). Aber auch hier bleiben große Fragezeichen. Schon bei der Standortsicherung 1996 wurden uns großspurige Versprechungen von Seitens der Unternehmensseite gemacht, die schon über den Haufen geworfenen wurden, bevor die Tinte unter diesem Vertrag trocken war.

In der Vergangenheit stellten wir AlternativeMetaller immer wieder die Forderung auf, das es eine Verlängerung des 21-Schichtenmodells in der AGG-Fertigung nur dann geben dürfe, wenn sichergestellt sei, dass das Nachfolgeprodukt auch wieder in Kassel bei uns im Werk gefertigt werde. Auf Deutsch, wir wollten etwas Schriftliches. Was aber immer wieder mit fadenscheinigen Argumenten abgelehnt wurde. Mal war es der gute Name vom Werk Kassel, der doch nie für einen Produktionsstillstand in Untertürkheim verantwortlich sein durfte, dann hatten mal die verantwortlichen Einkäufer in der Zentrale gewechselt. Wie gesagt, Gründe gab es immer den wirklich Verantwortlichen in Stuttgart nicht die gelbe Karte zu zeigen.

Jetzt wo der „Get Full Power“- Mann Buchner blufft wie ein schlechter Pokerspieler hatte der Betriebsrat noch immer die Möglichkeit die 21-Schichten zu verweigern um damit Druck auf die Buchners, Rentschlers + Zetsches auszuüben. Doch das einzige was Seidel wollte war in sogenannten Gesprächen die „Absolution“ der Mitarbeiter aus der AGG-Fertigung. Im Nachgang wollte er dann wohl sagen: Er habe ja nur den Willen der Kollegen umgesetzt. Hat aber nicht geklappt. Die Kollegen haben das saubere Spielchen durchschaut.

Das Spiel ist aufgefliegen und Dieter Seidel und seine IGMetall-Politsoldaten aus dem Betriebsrat haben trotzdem die Forderung aus Stuttgart erfüllt wie es sich für ordentliche Co-Manager gehört.

AGG für die A+B-Klasse weg, Radnabe weg, AGG für die C,E+S-Klasse weg, auch so kann man einen Technologiestandort ausbluten lassen. Und das sind ja nur die Produktionsverlagerungen der jüngsten Zeit. Die meisten werden sich sicher noch an die eine oder andere Produktion erinnern die auch dieses Werk verlassen hat. Unter welchen Bedingungen und Löhnen diese jetzt produziert werden, kann sich sicher jeder ausmalen.

Die IGMetall bekämpft angeblich die Leiharbeit. Aber genau diese Leiharbeiter werden dann in Zukunft in Sachsen die PKW-AGGs produzieren, die diese feinen IGMetall-Betriebsräte hier in Kassel so leichtfertig aufs Spiel gesetzt haben.

AlternativeMetaller